



20 Jahre
Villa Schöpflin

Jahresbericht 2022

Villa Schöpflin gGmbH – Zentrum für Suchtprävention

INHALTSVERZEICHNIS

Die Villa Schöpflin gGmbH	2
Das Team	2
Förderung	3
Zahlen aus dem Jahr 2022	4
Unsere regionale Präventionsarbeit im Jahr 2022	5
Alkoholprävention	5
Tabakprävention	6
Cannabisprävention	6
Prävention schädlicher Mediennutzung und Cybermobbing	7
Glücksspielprävention	8
Öffentlichkeitsarbeit	9
Unsere überregionale Präventionsarbeit im Jahr 2022	10
Alkoholprävention	10
Cannabisprävention	12
Prävention schädlicher Mediennutzung und Cybermobbing	13
Prävention von Internetnutzungsstörungen	14

DIE VILLA SCHÖPFLIN GMBH

Als Zentrum für Suchtprävention ist es unsere Aufgabe, bedarfsgerechte, wirksame und nachhaltige Präventionsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche, deren Bezugspersonen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (z. B. Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte) zu entwickeln, im Landkreis Lörrach umzusetzen und über die Grenzen des Landkreises hinaus Einrichtungen und Präventionsfachkräften zur Verfügung zu stellen. Dabei liegt unser Fokus auf dem Umgang mit Suchtmitteln (insbesondere Alkohol, Cannabis sowie Tabak

und E-Inhalationsprodukte) und Verhaltensweisen, die Suchtcharakter annehmen können (Medien und Glücksspiel).

Neben den in diesem Jahresbericht aufgeführten Präventionsmaßnahmen gab es 2022 ein besonderes Highlight: Wir feierten das **20-jährige Jubiläum der Villa Schöpflin** und des **HaLT-Programmes** zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen und Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern.

DAS TEAM

Wir sind ein Team von 14 Personen, das aus sieben Präventionsfachkräften, einer wissenschaftlichen Referentin, zwei Verwaltungskräften, einer geringfügig beschäftigten Mitarbeiterin und der Geschäftsführung besteht. Im Jahr 2022 unterstützte uns zudem eine studentische Hilfskraft. Zwei weitere Mitarbeiterinnen befanden sich in Elternzeit.



Abbildung 1: Teamfoto Villa Schöpflin / ©Lucia Hofmaier

Von oben links / Abbildung 1:

Daniela Brunner
Verwaltung

Peter Eichin
Diplom-Pädagoge,
Geschäftsführung Villa Schöpflin

Franziska Kessler

Gesundheitspädagogik (M. Sc.),
Cannabisprävention und Prävention
schädlicher Mediennutzung

Anna Lauer

Prävention und Gesundheitsförderung
(B. A.), Alkohol- und Tabakprävention,
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Vanessa Höke

Verwaltung

Daniel Ott

Gesundheitspädagogik (B. A.), stellver-
tretender Leiter, Cannabisprävention und
Prävention schädlicher Mediennutzung

Lena Wehrle

Gesundheitspädagogik (B. A.),
Cannabis- und Glücksspielprävention

Ramona Hauger

Gesundheitspädagogik (M. Sc.),
Referentin HaLT Service Center,
Alkoholprävention

Franziska Zehner

Gesundheitspädagogik (M. A.), Alkohol-
prävention und Prävention schädlicher
Mediennutzung

Birgit Knapp

Diplom-Biologin, Wissenschaftliche
Referentin im HaLT Service Center

Ellen Hipp

Gesundheitspädagogik (M. Sc.),
Leiterin des HaLT Service Centers

Lena Butter

Gesundheitspädagogik (B. Sc.),
Alkoholprävention und Prävention
schädlicher Mediennutzung

Annika Höke (nicht auf dem Foto)

Studentische Hilfskraft
im HaLT Service Center

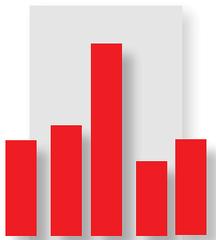
FÖRDERUNG

Die größten Geldgeber/-innen 2022 waren:

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für die Weiterentwicklung des HaLT-Programmes mit 390.068 €. Ein Großteil dieser Mittel wird für Honorare von externen Dienstleister/-innen zur Entwicklung für Software, Materialien etc. und der Umsetzung von bundesweiten Schulungen verwendet.
- Schöpflin Stiftung mit 295.000 €
- Landkreis Lörrach (Förderung von 2,55 Fachstellen) mit 170.228 €
- KKH Kaufmännische Krankenkasse für die bundesweite Verbreitung des Programms „Tom & Lisa“ mit 72.884 €
- KKH Kaufmännische Krankenkasse für die bundesweite Verbreitung des Programms „Max & Min@“ mit 50.000 €
- Sozialministerium Baden-Württemberg (Förderung von 2,55 Fachstellen) mit 45.645 €
- Stadt Lörrach für das Medienprojekt „compass“ mit 27.000 €
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für Maßnahmen der regionalen Alkoholprävention mit 26.900 €
- Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung Nord für die Weiterentwicklung des Schulklassenworkshops „Cannabis – quo vadis?“ mit 11.326 €
- Stadt Rheinfelden für Maßnahmen im Bereich der Glücksspielsuchtprävention mit 10.000 €
- Städte Lörrach, Rheinfelden, Schopfheim, Weil am Rhein und Grenzachwyhlen für das Alkoholpräventionsprogramm HaLT in der Region mit 7.100 €
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWW) mit Fördermitteln in Höhe von 4.890 €

Zudem erhielten wir:

- 13.684 € Verkaufserlöse
- Kursgebühren und Honorare von insgesamt 10.145 €
- Spenden in Höhe von 1.530 €, u. a. von der Zahoransky AG in Todtnau, der Karl Wenk GmbH in Lörrach und weiteren großzügigen privaten Spenderinnen und Spendern. Hierfür danken wir Ihnen herzlich!
- Bußgelder in Höhe von 500 €

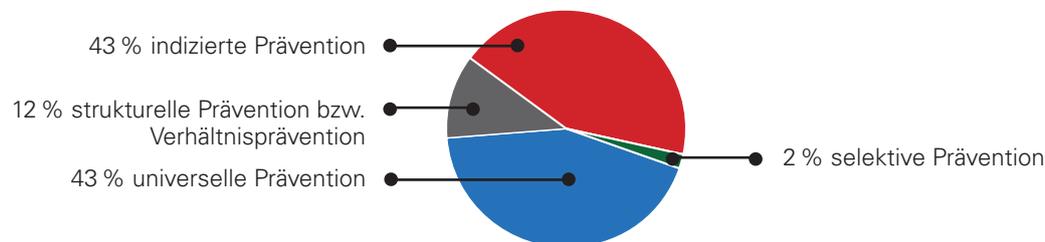


ZAHLEN AUS DEM JAHR 2022

403 Präventionsmaßnahmen wurden umgesetzt

92 Maßnahmen wurden aufgrund der Corona-Pandemie digital umgesetzt, 306 analog und fünf hybrid.

Maßnahmen nach Präventionsart (Angaben in %)



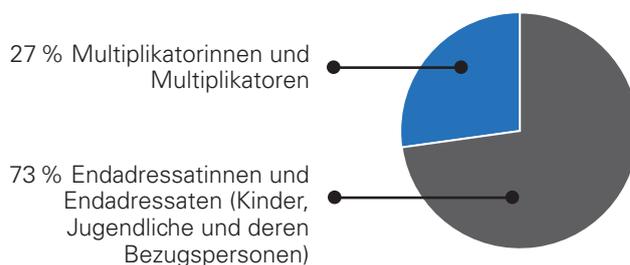
Thematische Verteilung der Maßnahmen (Mehrfachnennungen, Angaben in absoluten Zahlen)



36 % der Maßnahmen wurden zusammen mit regionalen oder überregionalen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern durchgeführt wie z. B. weiteren Beratungsstellen, dem Krankenhaus, der Polizei, den Schulen des Landkreises.

Durch die Präventionsmaßnahmen wurden insgesamt **4.941 Personen** direkt erreicht

Erreichte Zielgruppen (Angaben in %)



322 Jugendliche und deren Familien/Bezugspersonen wurden intensiv begleitet und beraten. Sie nahmen jeweils bis zu maximal sieben Termine wahr.

1.235 Schüler/-innen konnten durch unsere Präventionsworkshops zum Thema „Alkohol“, „Cannabis“, „Digitale Medien“ und „Glücksspiel“ erreicht werden.

2022 fanden **22 Informationsveranstaltungen** für Eltern und Erziehungsberechtigte statt. Diese behandelten entsprechend der Nachfrage die Themen „Digitale Medien“ und „Cannabis“. Insgesamt konnten dadurch **1.022** interessierte Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte erreicht werden.

UNSERE REGIONALE PRÄVENTIONSARBEIT IM JAHR 2022

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die Projekte und Programme, die wir im Jahr 2022 im Landkreis Lörrach umgesetzt haben. Diese werden auf unsere Themenschwerpunkte „Alkohol“, „Tabak und E-Inhalationsprodukte“, „Cannabis“, „Digitale Medien“ und „Glücksspiel“ aufgeteilt.

ALKOHOLPRÄVENTION

„HaLT – Hart am Limit“



„HaLT – Hart am Limit“ ist das von der Villa Schöpflin im Jahr 2002 entwickelte Alkoholpräventionsprogramm, das aus zwei Bausteinen besteht. Es wird nicht nur in Lörrach, sondern auch an **164 Standorten** bundesweit umgesetzt (Stand: 31.12.2022).

HaLT-reaktiv:

Jugendliche mit auffälligem Alkoholkonsum erhalten durch HaLT-reaktiv Unterstützung. Die meisten Jugendlichen, die ins Programm eingebunden werden, erreichen wir über das Krankenhaus infolge einer Alkoholvergiftung. Auch andere Institutionen (z. B. Schulen, Hausarztpraxen) stellen Zugangswege dar. Jugendliche und deren Familien/Bezugspersonen erhalten die Möglichkeit, den eigenen Alkoholkonsum zu reflektieren und entwickeln Strategien für einen risikoarmen Umgang mit Alkohol.

Im Jahr 2022 wurden **43 Beratungsgespräche** geführt. Davon 20 mit Jugendlichen und 23 mit Eltern/Erziehungsberechtigten. 33 Jugendliche/Erziehungsberechtigte nahmen infolge einer Krankenhauseinlieferung mit Alkoholintoxikation am Beratungsprogramm teil. Weitere zehn Jugendliche/Erziehungsberechtigte kamen über andere Zugangswege zu uns. Zudem wurden **64 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geschult**.

HaLT-proaktiv:

HaLT-proaktiv vereint die Präventionsarbeit mit Gemeinden, Schulen, Ausbildungsbetrieben, Polizei, Ordnungsämtern, Festveranstalterinnen und -veranstaltern, Sportvereinen (Abbildung 2), Lebensmitteleinzelhandel und Gastronomie. Das gemeinsame Ziel ist die Umsetzung einer ganzheitlichen kommunalen Präventionsstrategie mit Fokus auf den Jugendschutz.



Abbildung 2: HaLT-proaktiv – Alkoholprävention im Sportverein, © Cathrine Stukhard / Villa Schöpflin gGmbH

2022 feierten wir das 20-jährige Bestehen unseres Alkoholpräventionsprogrammes „HaLT – Hart am Limit“. In diesem Rahmen wurden alle Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner aus Kommune, Berufsschule, Polizei, Ordnungsämtern sowie Sportvereinen befragt, was sie am HaLT-Programm schätzen. Daraus ist ein Beitrag entstanden, der unter dem folgenden Link abrufbar ist: <https://www.villa-schoepflin.de/aktuelles/nachrichtenansicht/20-Jahre-erfolgreiche-Alkoholpraevention-mit-unsere-Partnerinnen.html>

Vielen herzlichen Dank für Ihr Engagement.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Städte (Lörrach, Weil am Rhein, Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen, Schopfheim), Krankenkassen, Schöpflin Stiftung. BzGA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit





„Kein Alkohol in der Schwangerschaft“



Der 90-minütige Workshop „Kein Alkohol in der Schwangerschaft“ vermittelt Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab dem Alter von 15 Jahren Wissen rund um die Themen Alkohol in der Schwangerschaft und FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder). Ziel ist es, die Sensibilität im Umgang mit dem Thema zu erhöhen und die Etablierung der sozialen Norm „Kein Alkohol in der Schwangerschaft“ zu fördern.

Das Programm basiert auf dem Präventionsworkshop „STOP FAS“ der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen. „STOP FAS“ wurde 2017 durch das Evaluationsunternehmen MONITOR bezüglich seiner Wirksamkeit evaluiert. In Kooperation mit zwei Gewerbe- bzw. Berufsfachschulen im Landkreis Lörrach wurden **drei Workshops** mit insgesamt **29 Schülerinnen und Schülern** durchgeführt.

Finanzierung: BzGA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit.

„Tom & Lisa“-
Schulklassenworkshop



In dem angeleiteten Planspiel „Tom & Lisa“ setzen sich Schüler/-innen der siebten und achten Klassenstufen mit dem Thema Alkohol(-konsum) auseinander. 2022 wurden im Landkreis Lörrach **20 „Tom & Lisa“ – Schulklassenworkshops**, bestehend aus 2 Terminen, mit insgesamt **457 Schülerinnen und Schülern** durchgeführt. Davon konnten vier Termine digital und 16 Termine in den Schulen des Landkreises statt-

finden. Die diesjährige regionale „Tom & Lisa“- Schulung konnte dank der Berücksichtigung strenger Corona-Auflagen im Werkraum in Lörrach-Brombach stattfinden. Dabei ließen sich **drei Lehrkräfte und sechs Schulsozialarbeiter/-innen** des Landkreises zu „Tom & Lisa“-Moderatorinnen und Moderatoren fortbilden.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Schöpflin Stiftung

TABAKPRÄVENTION



In Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Lörrach bieten wir seit Jahren individuelle Beratungstermine zur Unterstützung beim Rauchstopp an. Im Jahr 2022 konnten wir mit insgesamt **zwölf Jugendlichen** zusammenarbeiten.

Finanzierung: Schöpflin Stiftung

CANNABISPRÄVENTION

„Realize it! X-tra“



In unserem Beratungsprogramm „Realize it! X-tra“ werden Jugendliche bei der Reduktion oder Beendigung ihres Cannabiskonsums unterstützt und begleitet. Diese Begleitung umfasst in der Regel mehrere Termine über viele Wochen. Eltern/Erziehungsberechtigte werden in den Beratungsprozess miteinbezogen. Weitere Lebensbereiche, die mit dem Konsum in Verbindung stehen könnten (z. B. der Freundeskreis), spielen eine wichtige Rolle. Die Jugendlichen entwickeln während der Teilnahme am Programm persönliche Ziele und werden hinsichtlich der Zielerreichung kontinuierlich motiviert. Im Jahr 2022 nahmen

21 Jugendliche und deren Familien **147 Beratungstermine** wahr. Insgesamt konnten so 34 Personen intensiv begleitet werden.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Schöpflin Stiftung

„Cannabis – quo vadis?“ - Schulklassenworkshop



„Cannabis – quo vadis?“ ist ein interaktiver Parcours zur Cannabisprävention für Schulklassen der Klassenstufen acht und neun. Die Schüler/-innen erhalten fachlich fundierte und sachliche Informationen. Verschiedene Methoden regen außerdem zum Perspektivwechsel und zur kritischen Auseinandersetzung mit der Thematik an.

Im Landkreis Lörrach nahmen insgesamt **21 Schulklassen** mit **534 Schülerinnen und Schülern** am Schulklassenworkshop „Cannabis – quo vadis?“ teil. Zwei Schulklassenworkshops wurden dabei digital abgehalten. Alle weiteren wurden in Präsenz durchgeführt. Eine begleitende Informationsveranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte wurde online angeboten. Zusätzlich fand im Mai eine halbtägige Veranstaltung für die Teilnehmenden der Berufsvorbereitung des Internationalen Bundes (IB) statt. Ebenfalls im Mai veranstalteten wir eine Fortbildung zum Thema „Cannabis und Schule“ für Lehrkräfte der Gewerbeschule Lörrach. Im Juni wurden alle Fachkräfte der offenen und mobilen Jugendarbeit des Landkreises Lörrach zur Thematik geschult. Eine Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte des St. Elisabethenkrankenhauses wurde im August durchgeführt. Durch diese zusätzlichen Maßnahmen wurden weitere **47 Fachpersonen** erreicht.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Schöpflin Stiftung

PRÄVENTION SCHÄDLICHER MEDIENNUTZUNG UND CYBERMOBBING

„Max & Min@“ - Schulklassenworkshop



„Max & Min@“ ist ein interaktives Programm zur universellen Prävention schädlicher Mediennutzung. Es wurde von der Villa Schöpflin für Klasse fünf und sechs entwickelt. Das Programm besteht aus einem Schulklassenworkshop (2 Termine á 3 Schulstunden) und einer einstündigen Veranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte. Die zweistündige Fortbildung für Lehrkräfte wird optional angeboten.

2022 wurden **acht „Max & Min@“ – Schulklassenworkshops** mit **178 Kindern** durchgeführt. **210 Personen** nahmen an der Veranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte teil. **Fünf Lehrkräfte** haben die Möglichkeit genutzt, an der digitalen Fortbildung für Lehrkräfte teilzunehmen.

Zusätzlich gab es in diesem Jahr eine regionale Schulung in Präsenz, an der **fünf Lehrkräfte** und **zwei Schulsozialarbeiter/-innen** aus dem Landkreis zur Umsetzung des Programmes geschult wurden.“

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Schöpflin Stiftung



Abbildung 3: „Max & Min@“ - Bewertung von Fallbeispielen zur Mediennutzung



Villa Schöpflin :



Netzwerkprojekt „.compass“

.compass

Das Lörracher Netzwerkprojekt „.compass“ zur Prävention schädlicher Mediennutzung wird von der Villa Schöpflin im Auftrag des Landkreises und der Stadt Lörrach koordiniert.

2022 konnte die Villa Schöpflin mit **50 Maßnahmen** insgesamt **1.422 Jugendliche und Erwachsene** erreichen (25 Maßnahmen davon im Stadtgebiet Lörrach). Darunter wurden **21 Informationsveranstaltungen** für Eltern und Erziehungsberechtigte an Schulen durchgeführt.

Drei kultursensible Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit der Schubert-Durand-Stiftung und dem diakonischen Werk umgesetzt. Des Weiteren beteiligten wir uns mit einem interaktiven Stand beim internationalen Sommerfest der Stadt Lörrach (Abbildung 4).

Das jährlich stattfindende Netzwerktreffen konnte am 16.11.2022 in Präsenz durchgeführt werden. Zudem fanden zwei weitere digitale Austauschtreffen statt.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Stadt Lörrach, Schöpflin Stiftung



Abbildung 4: Interaktiver Stand am internationalen Sommerfest Stadt Lörrach 2022

„ESCapade“

ESCapade

Computer | Sucht | Familie

Unser Beratungsangebot „ESCapade“ zum Thema „Digitale Medien“ und „Glücksspiel“ richtet sich speziell an Jugendliche und deren Bezugspersonen. Innerhalb des Beratungsprozesses werden Ziele für einen ausgewogenen Medienkonsum erarbeitet und deren Umsetzung im Alltag begleitet. Im Jahr 2022 begleiteten wir **78 Familien** überwiegend zum Thema „Digitale Medien“. Es fanden **494 Einzeltermine** statt.

Finanzierung: Landkreis Lörrach, Land Baden-Württemberg, Stadt Lörrach, Schöpflin Stiftung

GLÜCKSSPIELPRÄVENTION

Durch die Förderung der Stadt Rheinfelden konnten auch im Jahr 2022 Maßnahmen zur Prävention von Glücksspielsucht angeboten werden. Zu Beginn des Jahres wurde in Kooperation mit der mobilen Jugendarbeit des SAK Lörrach eine **„Tee-Challenge“** für Jugendliche in der Rheinfelder Innenstadt veranstaltet (Abbildung 5). Bei einer Tasse Tee konnten Jugendliche ein niederschwelliges Quiz zur Thematik „Gaming & Gambling“ und insbesondere zu den Risiken von Online-Glücksspielen lösen. Dadurch konnten intensive Gespräche und kleinere Diskussionen in der Gruppe angeregt werden.



Abbildung 5: „Tee-Challenge“ in Kooperation mit der mobilen Jugendarbeit des SAKs

Im Mai waren wir zu Gast beim **Frauen-Kultur-Frühstück**.

Dabei wurden Frauen unterschiedlichster Herkunft für die Thematik „Glücksspiel“ sensibilisiert. Die Durchführung eines Workshops für Jugendliche im Rahmen des **Nachtsports** fand im Juli statt. Gegen Ende des Jahres konnten **drei weitere Schulklassen** den Workshop zur Glücksspielprävention absolvieren. Insgesamt wurden durch die verschiedensten Maßnahmen in Rheinfelden **122 Jugendliche** und **25 Bezugspersonen** erreicht.

Im Rahmen der „compass“-Förderung der Stadt Lörrach konnte neben Beratungsgesprächen zum Thema Glücksspiel **eine Informationsveranstaltung** zur Glücksspielprävention in Kooperation mit der Schubert-Durand-Stiftung für alle Väter und jungen Männer aus dem islamischen Kulturkreis angeboten werden (Abbildung 6).



Abbildung 6: Informationsveranstaltung zum Thema Glücksspiel in Kooperation mit der Schubert-Durand-Stiftung



Abbildung 7: Vorder- und Rückseite des neuen Villa-Flyers für Eltern und Erziehungsberechtigte

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ein weiteres Ziel unserer regionalen Präventionsarbeit liegt darin, unsere Zugangswege und unsere Präsenz gegenüber unseren Zielgruppen stetig zu prüfen und zu verbessern. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, unsere Zielgruppen über unterschiedliche Wege zu erreichen. In diesem Jahr konnten wir zwei neue Ideen in die Tat umsetzen.

Mit unserem neuen Imagefilm ist es uns gelungen, innerhalb von 43 Sekunden auf die Fragen von Jugendlichen und Kindern einzugehen und mögliche Zugangshürden abzubauen, bevor diese eine Beratung in Anspruch nehmen. Der Film ist auf der Startseite unserer Website zu finden, wird aber auch im Rahmen von Schulklassenworkshops oder Informationsveranstaltungen an Schulen präsentiert.

Mit unserem zweiten Projekt richten wir uns an alle Eltern und Erziehungsberechtigten aus dem Landkreis Lörrach. Ein kleiner, quadratischer Flyer soll sie in Ihren Sorgen ansprechen, die Neugierde auf unsere Beratungsangebote wecken und niedrigschwellig auf unsere Website verweisen (Abbildung 7). Seit dem vergangenen Jahr ist er in Schulen, anderen regionalen Beratungsstellen, Kinderarztpraxen, in Polizeirevierern und in vielen weiteren Institutionen zu finden.

Sie machen sich Sorgen und fühlen sich mit dem Konsumverhalten Ihrer Kinder überfordert?
Wir sind für Sie da und beraten Sie gerne!

Was wir machen?

Wir unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, ein verantwortungsbewusstes Leben zu führen und entwickeln gemeinsam Strategien im Umgang mit Alkohol, Cannabis, Tabak, Digitalen Medien und Glücksspiel.

Unsere Beratungsangebote sind kostenfrei.
Wir haben Schweigepflicht.

Villa Schöpflin :

Nähere Informationen: www.villa-schoepflin.de





UNSERE ÜBERREGIONALE PRÄVENTIONSARBEIT IM JAHR 2022

Neben unseren regionalen Präventionsangeboten sind wir auch überregional aktiv. Dieses Kapitel gibt einen Einblick in die wichtigsten Bereiche unserer überregionalen Arbeit.

ALKOHOLPRÄVENTION „HaLT – Hart am LimiT“



„HaLT – Hart am LimiT“ ist unser im Jahr 2002 entwickeltes Alkoholpräventionsprogramm für junge Menschen, welches wir seit 2004 auch bundesweit koordinieren. Seit 2019 werden die Weiterentwicklung sowie spezifische Maßnahmen des HaLT-Konzeptes, die nicht in der kommunalen Verantwortung liegen, vom GKV-Bündnis für Gesundheit gefördert.

Das HaLT Service Center (HSC) koordiniert das HaLT-Programm bundesweit. Es betreut die **164 HaLT-Standorte** in **14 Bundesländern** (Stand Ende 2022), organisiert Schulungen und Netzwerktreffen, bildet die Schnittstelle zwischen den Fördergeberinnen und Fördergebern und der Praxis und sorgt für die Qualität und kontinuierliche Weiterentwicklung des Programmes. Zudem entwickelt das HSC Methoden und Materialien für die Umsetzung und die Öffentlichkeitsarbeit von HaLT und stellt diese den HaLT-Standorten zur Verfügung.

Die Highlights 2022 waren:

20 Jahre HaLT-Jubiläum

HaLT feierte sein 20-jähriges Bestehen. In den vergangenen 20 Jahren ist HaLT von einem Pilotprojekt im Landkreis Lörach zu einem der erfolgreichsten und größten Alkoholpräventionsprogramme Deutschlands herangewachsen.

Das wurde im Rahmen der **digitalen Jubiläumsfeier** am 17. November 2022 gefeiert. Über 100 Präventionsfachkräfte, Netzwerk- und Kooperationspartner/-innen nahmen daran teil.

Sicherstellung einer Übergangsförderung bis zur Novellierung des Präventionsgesetzes

Zum Ende des Jahres war es geschafft! Die Verlängerung der Förderphase des GKV-Bündnisses für Gesundheit für die HaLT-Standorte, -Landeskoordinationen und das HSC war sicher. Die Förderung verlängert sich zunächst bis zum 30.6.2023. Finanziert wird z. B. die Rufbereitschaft im Krankenhaus und die Umsetzung von spezifischen Maßnahmen in Abgrenzung zu Maßnahmen, die von den Kommunen verantwortet werden. Im nächsten Jahr plant das GKV-Bündnis für Gesundheit eine längerfristige Förderung auf Grundlage des aktualisierten Präventionsgesetzes. Hierfür findet ein enger Austausch mit dem HSC statt.

HaLT „goes“ Georgien

Ellen Hipp und Peter Eichin haben 18 georgische Fachkräfte vier Tage lang zum Thema **„Alkoholprävention für Kinder und Jugendliche“** geschult und dabei das HaLT-Programm vorgestellt.



Abbildung 8: „Friedensbrücke“ in Tiflis

Der Workshop fand Anfang November in Georgiens Hauptstadt Tiflis statt (Abbildung 8). Georgien ist stark vom Weinanbau geprägt und der Konsum von Alkohol ist gesellschaftlich breit akzeptiert. Da es im Land bisher noch keine evaluierten und flächendeckenden Alkoholpräventionsprogramme gibt, besteht bei den georgischen Fachkräften großes Interesse an HaLT. Am Ende der vier Schulungstage haben beide Seiten von diesem Fachaustausch profitiert. Der Kontakt zu den georgischen Kolleginnen und Kollegen wird weiterhin gepflegt.

HaLT-Schulungen in Deutschland

Das HSC hat in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der HaLT-Trainer/-innen insgesamt **12 Schulungen** angeboten:

- 4 Basis-Schulungen für neue HaLT-Fachkräfte und
- 8 Themen-Schulungen (z. B. zur Prävention der Fetalen Alkoholspektrumstörung)

Neben Präsenz- und Online-Schulungen bietet das HSC auch E-Learning-Kurse an. Neu hinzu kam der E-Learning-Kurs „Verweis auf Lebenskompetenzprogramme“, der im Selbststudium absolviert wird. 2022 haben 20 HaLT-Fachkräfte diesen Kurs absolviert.

Insgesamt nahmen **229 Fachkräfte** an den angebotenen HaLT-Schulungen teil.

Materialien und Methoden

Das HSC unterstützt die HaLT-Standorte regelmäßig mit Ideen und Materialien zur Umsetzung von HaLT. Unter anderem wurden 2022 neu angeboten:

- Die **HaLT-Infografik** erklärt anschaulich die Einsatzfelder von HaLT und seine Bedeutung für die Alkoholprävention in Deutschland.
- Das HSC stellt **Illustrationen und Cartoons** für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Die Bilder können von HaLT-Fachkräften in ganz Deutschland kostenlos genutzt werden.
- Im Rahmen der „**Aktionswoche Alkohol**“ der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) hat das HSC einen Beitrag für Erwachsene und kommunale Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger zum Thema „**Verantwortung**“ und „**Vorbildverhalten**“ entwickelt. Die entwickelten Methoden wurden für Fachkräfte aus ganz Deutschland bereitgestellt.
- Für die Alkoholprävention an Schulen wurde der **HaLT-Elternabend** überarbeitet und neue Präsentationsfolien zur Verfügung gestellt.
- Zudem wurde ein neuer **Flyer** erstellt, um Jugendliche über die Angebote von HaLT zu informieren.

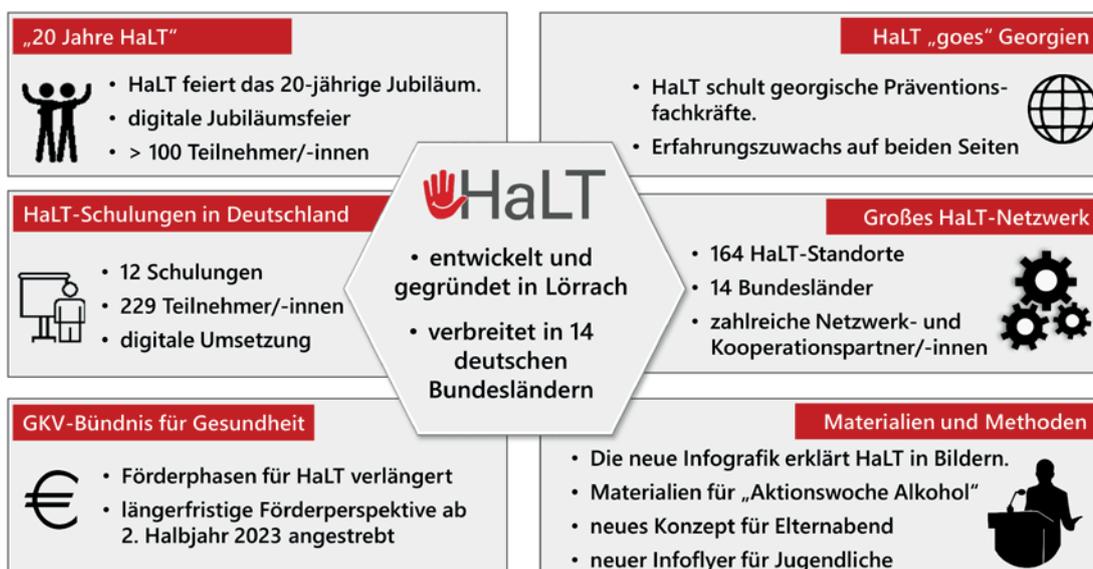


Abbildung 9: Übersicht über Erfolge, Meilensteine und Aktivitäten des HaLT Service Centers im Jahr 2022





„Tom & Lisa“



„Tom & Lisa“ stellt die Villa Schöpflin bundesweit interessierten pädagogischen Fachkräften und Präventionsfachkräften zur Verfügung. Jährlich finden zwei Schulungen nach dem „Train-the-Trainer“ Konzept statt, die einerseits die Inhalte von „Tom & Lisa“ weitergeben und andererseits alle Teilnehmer/-innen dazu befähigen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/-innen in ihrer Region zu schulen. Diese können dann den Schulklassenworkshop selbständig an ihren Schulen umsetzen. Im Jahr 2022 ließen sich insgesamt **28 Fachkräfte** zu „Tom & Lisa“-Trainerinnen und -Trainern schulen. So umfasst das „Tom & Lisa“-Netzwerk zum aktuellen Stand (31.12.2022) **198 Trainer/-innen in 15 Bundesländern**. Aufgrund des stetig wachsenden Netzwerks wurden allein im Jahr 2022 **64 Methodenboxen** an Fachkräfte in ganz Deutschland verschickt.

Am 17.03.2022 fand unser **zweites digitales Netzwerktreffen** statt. Hierbei konnten wir nicht nur Raum für fachlichen Austausch bieten, sondern anhand von konkreten Fragestellungen zu „Tom & Lisa“ auch wertvolle Ideen und Anregungen sammeln. Im Laufe des Jahres entstanden so **neue Moderationskarten** (Abbildung 10), die vor allem für neue „Tom & Lisa“-Moderatorinnen und -Moderatoren von Bedeutung sind. Des Weiteren konnten **ergänzende Materialien in leichter Sprache** fertiggestellt



Abbildung 10: Moderationskarte „Tom & Lisa“

werden, die in Schulklassen mit sprachlichen Barrieren oder besonderem Förderbedarf eingesetzt werden können. Die bundesweite Verbreitung und unser umfangreicher Service für das „Tom & Lisa“-Netzwerk wird durch die Förderung der KKH Kaufmännischen Krankenkasse ermöglicht.

CANNABISPRÄVENTION

„Cannabis – quo vadis?“



2022 gab es einen hohen Bedarf an Fachkräfteschulungen zu dem interaktiven Schulklassenworkshop „Cannabis – quo vadis?“. Trotz der noch laufenden zweiten Evaluationsstudie wurden die Fachkräfteschulungen im Herbst 2022 in Absprache mit dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT Nord) wiederaufgenommen.

Im November fanden in Berlin und in München „Cannabis – quo vadis?“-Schulungen statt (Abbildung 11). Dadurch konnten insgesamt **37 neue Moderatorinnen und Moderatoren** geschult werden. Im Dezember lag die Anzahl der bundesweit geschulten „Cannabis – quo vadis?“-Moderatorinnen/-Moderatoren somit bei **335 Fachkräften**. Zudem führte die Villa Schöpflin drei Fachvorträge an Fachtagungen sowie einen halbtägigen Workshop zum Thema Cannabisprävention durch.



Abbildung 11: „Cannabis – quo vadis?“- Schulung für Moderatorinnen und Moderatoren in München

PRÄVENTION SCHÄDLICHER MEDIENNUTZUNG UND CYBERMOBBING

„Max & Min@“



Zum interaktiven Programm „Max & Min@“ der Villa Schöpflin gGmbH finden jährlich Schulungen in verschiedenen Städten Deutschlands statt. Nach ihrer Teilnahme können die pädagogischen Fachkräfte die vier Programmmodule selbst umsetzen sowie weitere Fachkräfte für die Moderation des Programmes ausbilden. Dank dieses „Train-the-Trainer“-Konzeptes wächst das Netzwerk stetig weiter. Alle zur Durchführung des Workshops benötigten Materialien werden durch die Villa Schöpflin entwickelt, durch die Lebenshilfe Lörrach e.V. konfektioniert und können von geschulten Fachkräften zum Selbstkostenpreis bezogen werden. Die Villa Schöpflin übernimmt die Pflege des bundesweiten Netzwerkes. Sie ist Ansprechpartnerin bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen und Anregungen. Ermöglicht wird diese Arbeit durch die Förderung der KKH Kaufmännische Krankenkasse.

Im Juni 2022 fand **eine Schulung** in Fulda statt (Abbildung 12). **Acht Fachkräfte** wurden zur „Max & Min@“-Trainerin /



Abbildung 12: Teilnehmer/-innen der „Max & Min@“-Trainer/-innen-Schulung

zum „Max & Min@“-Trainer ausgebildet. Damit gibt es aktuell **64 Trainerinnen und Trainer**, die das bundesweite Netzwerk bilden (Stand 31.12.2022).

2022 organisierten wir ein professionelles Fotoshooting mit einer Schule im Landkreis Lörrach, um den **„Max & Min@“-Flyer** zu aktualisieren (Abbildung 13). Die bisherigen Illustrationen im Flyer wurden durch Fotos von der Programmdurchführung ersetzt. Ebenso wurden die Fotos auf der Webseite der Villa Schöpflin veröffentlicht. Personen, die sich für das „Max & Min@“-Programm interessieren, erhalten mithilfe des Flyers und der Webseite einen praxisnahen Einblick in das Programm.



Abbildung 13: Neuer „Max & Min@“-Flyer

Im November 2022 fand das zweite **digitale Netzwerktreffen** statt. Dabei wurde der neue Flyer präsentiert und über Materialien, die 2023 aktualisiert bzw. weiterentwickelt werden, informiert. Außerdem bot das Format Raum für fachlichen Austausch.





PRÄVENTION VON INTERNET-NUTZUNGSSTÖRUNGEN

Dank der Förderung der Schöpflin Stiftung konnte 2022 die Entwicklung eines neuen, digitalen Projektes zur **Prävention von Internetnutzungsstörungen** gestartet werden. Im Februar fand hierzu eine interdisziplinäre Entwicklungswerkstatt statt (Abbildung 14). Im Anschluss daran konnten Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner für die Entwicklung des Projektes gefunden und für die Zusammenarbeit gewonnen werden. Gemeinsam mit den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern konnten im August im Rahmen einer Sprint-Woche erste Methodenschwerpunkte für das softwarebasierte Projekt erarbeitet werden. Unter Einbeziehung der Zielgruppen wurden im weiteren Verlauf erste Designrouten angefertigt.

Ausblick: 2023 stehen die Finalisierung des Designs, die Programmierung, die Pilotphase sowie die Evaluation an.



Abbildung 14: Einblick in die Entwicklungswerkstatt in Berlin

Das Team der Villa Schöpflin ist stolz darauf, was im Jahr 2022 alles erreicht werden konnte. Möglich ist dies nur durch das gemeinsame Engagement über die Einrichtung hinaus. Im Mittelpunkt stehen dabei stets unsere Zielgruppen, denen wir die bestmögliche Hilfe zur Verfügung stellen möchten.

Unsere Jubiläumsfeiern in diesem Jahr haben die Bedeutung der Prävention als Gemeinschaftsaufgabe hervorgehoben und spürbar gemacht. Wir möchten uns deshalb herzlich bei unseren Förderpartnerinnen und -partnern, Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie Spenderinnen und Spendern bedanken. Ein spezielles Dankeschön geht an die Kinder, Jugendlichen und deren Familien und Bezugspersonen für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Das nächste Jahr kann kommen. Wir werden aktiv, bevor Sucht entsteht!

JAHRESBERICHT 2022

veröffentlicht im April 2023



© Lucia Hofmaier

Villa Schöpflin :

Villa Schöpflin gGmbH – Zentrum für Suchtprävention
Franz-Ehret-Straße 7
79541 Lörrach-Brombach